



Motto: Die Sorg zu ersticken,
Den Sinn zu berücken,
Das Herz zu erquickten,
Mit Lust zu beglücken!

Am Eingange gleich, da warten die Meister Sorgenbrecher und Gramverscheucher, Todtfeinde aller finstern Mienen. Die heben Dich aus dem Wagen, wischen Dir Staub und Schmutz der irdischen Wallfahrt von Schuhen, Kleidern, Hüten weg, und führen Dich, einen sorgemreinen Menschen, der ersten Prüfung, der

C a s s a

zu. Diese Prüfung ist schnell überstanden.

Die Cassa des Elisiums ist eine durchaus gesinnungstüchtige und feste! Es ist ihr wahrhaftig weniger darum zu thun, das Alles in Deutschland aufgehe, als daß sehr Viel in's Elisium eingehe. Sie ist sehr liberal im Ausgeben von Eintrittskarten und sehr conservativ, sehr eifrig im Erhalten von Eintrittsgeldern.

Sie erkennt die vollkommenste Gleichheit Aller vor ihren Schranken, sie weiß nichts von Standesunterschied unter ihren Elisiumsstaatsbürgern, und stitzunberechtigt ist Jeder mit einem Censur von 45 fr. Entrée, wobei sogar Silbermünze nicht zurückgewiesen wird.

Die Garderobe

befreit Dich von der drückenden Last Deiner oberirdischen Kleider. Diese Befreiung bedarf keines Krieges, keiner Demonstration, keiner Unruhen; sie kommt Dir halbwegs entgegen und kostet so wenig, daß

kein befreiter Mensch es glauben wollen wird. Das Elisium ist ein Mal der Ort der Ueberraschung und Wunder, es zeigt Dir auch eine Stempelanstalt, die nichts kostet.

ASIEN.

Bücke Dich, beuge Dich, neige Dich, wir treten auf geweihtem Boden:

in den Mandarin-Saal.

China

du Land der Länder, du Welt so vieler Sehnsucht und Hoffnung! China, das Reich, wo die Welt nicht bloß mit Brettern vernagelt, wo sie mit einer eigenen Mauer verschlagen ist, wo der arme, verbannte oder hinten angelegte Kopf noch in Ehren gehalten, wo er verdoppelt, in den Vordergrund gestellt, an die Lippe gehängt, zum besten Mundschloß geworden ist; wo der Kopf nur besteuert auf den Schultern sitzt, um bequemer „Ja“ schütteln zu können, wo man sich sogar damit rühmt, zuerst das Pulver erfunden zu haben.

Hier, öffnet sich Dir die Wiege der ungezogenen Menschheit grüßt Dich mit tausend üppigen Bildern im strahlenden Glanze. Erblicke nun

den Divan des Kaisers!

Aus indischer Vögel Schnabel und buntem Gefieder bringt das Lichtmeer hervor, Dir all die Herrlichkeiten zu zeigen.

Hörner, Pauken und Eschinellen der Janitscharenmusik müssen sich zu sanften Melodien fügen und demüthig unserm Strauß und Lanner huldigen.

Du siehst im

Brunkgemach des Propheten!

Alle Süßigkeiten Babilons und Ninives bietet Dir die

C r e d e n z,

aus der Hand einer hinterlassenen Sultantin des gottseeligen Kalifen **Achmed Bey**, indefs der Kellner dienstfertige Schaar Dich umschwirrt, Deinen leisesten Wünschen zuvorkommt, und im reinsten Arabisch: „Befehl'n's Euer Gnaden!“ ruft.

Daß übrigens im Elisium für des Leibes Erhaltung auf's Beste gesorgt sein muß, versteht sich wohl von selbst. Haben doch die Götter in Olymp (deren Bekanntschaft ich auf meiner letzten Lustreise zu machen die Auszeichnung genoß) nichts anderes als Nectar und Ambrosia genossen: — und Daum's christliches Elisium wird sich doch von einem heidnischen Olymp nicht ausstechen lassen! —

Die Völkerwanderung ruft uns vom köstlichen Tisch und Becher; nach

EUROPA

geht der Zug der Auswanderer, in die Welt der neuen Cultur.

Du durchwandelst die schöne

Gallerie

der edlen Bilder und reizenden Formen, Gestalten der Kunst die nicht redet und doch spricht, und ergödest Aug' und Gemüth daran.

Aus der altdeutschen Vorhalle, dem Bilde des frommen, ernstdeutschen Mittelalters mit Spitzbogen und Kreuz, gelangst du in das heitere, neudeutsche,

meerumschlungene Giland,

aus welchem dich bekannte muntere Lieder grüßen, und sinnige, launige Sprüchlein von allen Wänden herab ansprechen und Dir Willkommen bieten!

Aber noch tiefer mußt Du steigen,

Soll sich Dir das Wesen zeigen!

Der Ball- und Produktions-Saal,

wo die Lustigkeit Dir plötzlich unaufhaltsam in Kopf und Füße fährt

und Dich hinkin reißt in die Arme und rauschenden Wogen der **Marianka-Polka** und des **Champagner-Walzers**.

Nun bist Du gehörig geprüft und vorbereitet um einzutreten in das Allerinnerste der elyseischen Pracht- und Wunderwelt.

AFRICA

öffnet Deinen Blicken seine Fülle von Herrlichkeit.

Der Kristallpallast von Kurdistan

birgt des Morgen- und Abendlandes Frauen-Schönheiten und verschleucht die lange Weile des müßigen Lebens mit bunten Spiel und Tand.

Der mächtige **Abderaman** hat den gewaltigen **Großadmiral Tom Pouce** seiner geliebten **Sherezade** zur Stelle zu schaffen gewußt, und kindisch freuen sich **Sultanin** und ihre Genossen an der riesigen Kleinheit des **Meerbeherrschers**.

Die Produktions-Arena

gegenüber bietet Dir eine ganze reiche Reihe von Unterhaltungen: Da schwingt **Nappos** Nebenbuhler die gewichtige Keule des **Herkules**, da steht vor Dir des griechischen Meisters **Marmorwerk** in lebender Gestalt, da hörst Du volkstümliche Liederspiele, siehst ergötzliche Scenen, possirliche Tänze und Gruppen, da werden aus blauem Dunst tausende phantastische Bilder gewoben, die kommen und verschwinden mit dem Athemzuge, da ist kein Augenblick Stillstand für Aug' und Ohr und Unterhaltungslust.

Doch Alles dieses genügt noch nicht. Noch eine Wanderung wartet unser.

AMERICA,

du jüngstes Kind der Erde, dich noch müssen wir erblicken und Kunde geben von deiner Schönheit.

Wie blitzschnell kann das Glisium deinen Wunsch erfüllen!

Ueber den endlosen Ocean, durch des Urwalds unheimliches Dickicht führt Dich das neueste Weltwunder, die Eisenbahn, in das allerneueste Wunder der Natur, nach

ELDORADO,

dem Herrlichsten unter den Herrlichkeiten Glisiums!

Keine Schiffmächler, kein Seelenverkäufer, keine Seekrankheit, kein Sturm, keinen Proviantmangel, — nichts hast Du zu befürchten!

Ein Zehnerzettel nimmt Dir alle Sorge vom Herzen, und die Flügelrosse entführen Dich pfeilschnell in das Reich der Goldquellen.

Da rieselt und rauscht es silbern von allen Wänden, Grotten, und Lauben im goldigen Gestein laden zur Kühlung und Erfrischung, die Luft ist geschwängert von allen Düften, welche die Sinne in sanfte Träume lulken, Liebesgötter gucken und necken durch Zweige und Rengeländer, Demant und Rubin leuchtet aus den Felshöhlen, die Coralle, des Meeres glühende Geburt, rankt am Ufer empor. Der Boden ist besäet mit den üppigsten Blumen und Blüten, kungefiederte Vögel hüpfen von Zweig zu Zweig, des Menschen launiges Zerwid, der drollige Affe macht Dir tausend lustige Schwänke vor!

Und daß den Schönen ein bleibend Angedenken werde an die süßen Stunden in Eldorados Gefilden wird ihr da eine Spende geboten, welche die Dame selbst wählt zur Erinnerung an jene süßen Träume.

Zum Schluß erscheint vor Dir:

Der

„lebendige Welterleuchter“

ein Alles überstrahlendes,

politisch = literarisch = artistisches Tag- und Nachtblatt für alle
Stände, Umstände, Zustände mit und ohne Ausnahme.

Dieses Organ des unaufhörlichen Fort- und Rückschritts steht
ganz nur auf seinen eigenen zweihundert Füßen, und verlangt
keine andere Unterstützung als die Erhaltung der Gunst eines
geehrten Publikums!

Das Journal erscheint sehr pünktlich an jedem Eröffnungsabende
und zwar um halb 11 Uhr, und verschwindet eben so wieder.

Eine ausführliche Inhalts-Anzeige wird bei jedem Er-
scheinen ausgegeben.

Und so, geehrtes Publikum, möge Dein Eingang und Dein Aus-
gang gesegnet sein mit Heiterkeit, Frohmuth, Herzlichkeit und guter
Verdauung. Möge aller Streit und alle Differenzen aufhören im Gli-
stium wie auf Erden, besonders die Valutadifferenzen! Amen.